

Spannendes Rennen auf der Kartbahn

Gestern Sonntag erfolgte der Startschuss zum ersten «Grossen Preis von Fimmelsberg». Über 50 Piloten lieferten sich im Indoor-Motodrom während sechs Stunden ein spannendes Rennen.

fimmelsberg. Nicht wenige der in Team-Overalls gekleideten Kartfahrer haben wohl noch vor wenigen Stunden beim Formel 1-GP von China mitgefiebert. Nun drehen sie selber ihre Runden auf der 330 Meter langen Bahn, die gemäss Veranstalter David Kriech von «fuel-have karting» anspruchsvoll zu fahren ist. Jedes der zehn Fahrerteams legt so um die 340 Kilometer zurück.

Zum Plausch

Die besten Plätze mit Sicht auf das Renngeschehen sind rar. Spektakulär kommt die 180-Grad-Kurve bei der Boxeneinfahrt daher. Manch einer verbremst sich und wird innen von einem Konkurrenten überholt oder sogar überrundet.



Nach 185 Runden trennt die Spitzengruppe schon 15 Runden vom Team auf dem letzten Rang. Der Wattwiler Nelson Mendes liegt mit seinen fünf Kollegen vom Team «Luusbuäbä» nur auf dem neunten Platz. «Egal», sagte er, denn ihr Motto sei «have fun».

Mendes ist eben 26 Runden gefahren, hat dafür etwa 15 Minuten gebraucht. Einiges schneller unterwegs ist Jörg Müller, Profi-Rennfahrer in der World-Touringcar-Championship, der für eine Runde weniger als 28 Sekunden braucht.

Den Kartsport fördern

Veranstalter David Kriech zeigt sich begeistert, dass der Profisportler am Rennen teilnimmt.

Kriech aus dem sanktgallischen Niederwil und sein Kollege Ivan Martinelli, der früher für Sauber-Petronas an Formel-1-Rennen gearbeitet hat, organisieren schweizweit Rennen, mit denen sie den Kartsport fördern wollen. Und obwohl es unter den Bolidenpiloten teilweise grosse Klassenunterschiede gebe, stehe auch bei ihnen immer der Spass im Vordergrund. (mf)